

SVP Klartext

Eidgenössische Wahlen:
22. Oktober 2023!

Die Zeitung der Schweizerischen Volkspartei

Oktober 2023

Marcel Dettling

**Linke Politik zerstört
die Schweiz**

Seite 3



Benjamin Fischer

**Schluss mit dem
Asyl-Chaos!**

Seite 5



Martina Bircher

**Importierte Kriminalität:
Jetzt reicht's!**

Seite 6



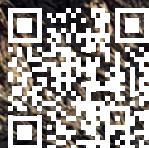
**Wahl-
anleitung
lesen!**



Für mehr Freiheit jetzt SVP wählen!

So wählst du richtig:

1. SVP-Wahlliste für den Nationalrat nehmen (falls es mehrere Listen gibt, nur eine SVP-Wahlliste einwerfen – sonst ist die Wahl ungültig!)
2. Wahlzettel für den Ständerat nehmen und den SVP-Kandidaten wählen (Namen ankreuzen oder den Namen hinschreiben, dies ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich)
3. Die Wahlliste für den Nationalrat und den Wahlzettel für den Ständerat ins graue Couvert legen
4. Stimmrechtsausweis unterschreiben
5. Verpacken und sofort per A-Post an die Gemeinde schicken oder in den Briefkasten der Gemeinde werfen



svp.ch/richtig-waehlen



AZB, 3001 Bern Post CH AG, SVP Schweiz, Generalsekretariat, Postfach
Preis Fr. 35.– jährlich – erscheint sechs Mal jährlich – 53'000 Expl.
svp.ch – klartext@svp.ch – Oktober 2023
Gestaltung Klartext: GOAL AG



SVP wählen, Schweiz stärken!

Am 22. Oktober entscheiden wir über unsere Zukunft: Wer eine sichere, freie, neutrale, eigenständige und erfolgreiche Schweiz will, wählt SVP. Es kommt auf jede Stimme an – auch auf die Ihre!

In rund zwei Wochen fällt die Entscheidung. Wir Schweizerinnen und Schweizer wählen unser neues Parlament. Es ist nicht irgendeine Wahl, sondern eine Richtungswahl. Wir bestimmen über die Zukunft unseres Landes.

Die Bilanz der Mitte-Links-Mehrheit im Bundeshaus ist katastrophal: unkontrollierte Massenzuwanderung, Totalversagen beim Asyl, Bankrott in der Energiepolitik, Verrat der Neutralität usw.

Das Resultat dieser verantwortungslosen Politik spüren wir täglich: Wohnungsnot, explodierende Krankenkassenprämien und Strompreise, die Plünderung unserer Sozialwerke, Staus auf den Strassen, sinkende Bildungsqualität an den Volksschulen, Schlagzeilen zu Messerstechereien, Einbrüche, Vergewaltigungen.

Keine 10-Millionen-Schweiz

Die SVP kämpft mit voller Kraft für eine sichere Zukunft in Freiheit. **Wir wollen eine Schweiz, die**

- ▶ gemäss Volkswillen kriminelle Ausländer konsequent ausschafft.
- ▶ ihre Zuwanderung eigenständig steuert. Wir wollen keine 10-Millionen-Schweiz.
- ▶ den milliardenteuren Asylmissbrauch abstellt und die Anträge von Asyltouristen an der Landesgrenze entscheidet.
- ▶ eine realistische und vernünftige Energiepolitik betreibt – mit einer sicheren und bezahlbaren Stromversorgung für alle. Wir wollen keine ideologischen Klimaexperimente und linksgrüne Klimakleber.
- ▶ ihre immerwährende und bewaffnete Neutralität wahrt. Wir wollen Frieden und Stabilität. Wir wollen keine Waffenexporte in kriegführende Länder und keine Einmischung in fremde Konflikte.
- ▶ ihre Souveränität verteidigt und sich nicht dem Diktat der Europäischen

Union unterordnet. Wir wollen keine fremden Richter und keinen Ausverkauf unserer Volksrechte.

- ▶ ihren Wohlstand für künftige Generationen erhält und in der sich Bürger und Unternehmen frei entfalten können. Wir kämpfen für tiefere Steuern und Abgaben.
- ▶ jeden frei denken und sprechen lässt. Wir wollen keinen Gender-Terror und Woke-Wahnsinn.

Wählen Sie jetzt!

Damit wir unser grossartiges Land erhalten können, müssen wir uns alle aus der Bequemlichkeit herausreissen. **Es braucht am 22. Oktober jede Stimme – auch die Ihre!** Ich bitte Sie im Namen der SVP und zum Wohl unseres ganzen Landes: Gehen Sie wählen und motivieren Sie auch Ihre Familie, Freunde und Bekannten.

Herzlichen Dank!

Marco Chiesa

Ständerat und Präsident der SVP Schweiz



Linke Politik zerstört die Schweiz



Deshalb für die Schweiz gemeinsam alles geben!

Wir müssen die linksgrüne Politik in unserem Land unbedingt korrigieren. Das gelingt nur, wenn wir unsere Wählerinnen und Wähler am 22. Oktober an die Urne bringen. Das heisst: Kämpfen, arbeiten, mobilisieren!



Von Marcel Dettling,
Nationalrat und
Wahlkampfleiter,
Oberberg (SZ)

Für mich als Wahlkampfchef ist der Auftrag klar: Wir müssen diese Wahlen für die Schweiz gewinnen! Nur die SVP setzt sich für eine freie, neutrale und sichere Schweiz ein – das heisst kein EU-Beitritt und keine Unterwerfung unter EU-Richter.

Nur mit der SVP können wir das milliardenteure Asylchaos stoppen. Wir setzen

uns als einzige Partei für eine kontrollierte Zuwanderung ein. Wir wollen keine 10-Millionen-Schweiz. Dafür muss die SVP stärker werden! Die linksgrüne Alternative heisst: Noch mehr Beton, Wohnungsnot und steigende Mieten, sinkendes Schulniveau, steigende Kriminalität, noch mehr Stau.

Nicht die Umfragen, die Stimmen zählen

Wir haben die letzten Wahlen verloren, weil viele unsere Wählerinnen und Wähler zu Hause geblieben sind. Nicht Umfragen zählen, sondern jede Stimme für die SVP.

Darum ist unser Auftrag klar: Überzeugen Sie Ihr Umfeld, gehen Sie zu den

Leuten, machen Sie Standaktionen, verteilen Sie Flyer, schreiben Sie Leserbriefe. Und: Das Wahlmaterial ist bei Ihnen – stimmen Sie sofort brieflich ab. Ich zähle auf Sie.

**Die Wahlunterlagen
sind eingetroffen.
So wählen Sie richtig:**



svp.ch/richtig-waehlen

«Ufpassä Papi» – Schluss mit der unkontrollierten Zuwanderung



Von Manuel Strupler,
Nationalrat,
Weinfelden (TG)

Immer wenn ich in die Session fahre, sagt mir meine dreijährige Tochter «ufpassä Papi». Ja, ich gebe es zu, es ist nicht immer einfach von zu Hause wegzugehen und die Familie alleine zu lassen. Aber die erwartungsfrohen Kinderaugen und das «ufpassä Papi» sind für mich Motivation, mich politisch für die

Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder einzusetzen.

Wenn die Politeliten, die Asylindustrie und die Zuwanderungsprofiteure alle wegschauen, liegt es noch mehr an uns, die unkontrollierte Zuwanderung zu bekämpfen.

Es darf nicht sein, dass ausländische Bürgerkriegsparteien ihre Konflikte in unserem Land austragen. Es darf nicht sein, dass wir von der Polizei aufgefordert werden, die Wert-sachen einzuschliessen, weil uns sonst Asyl-touristen alles aus dem Haus und Auto klauen.

Es darf nicht sein, dass immer mehr Personen, ohne je gearbeitet zu haben, direkt in unsere Sozialwerke einreisen. Es darf aber auch nicht sein, dass wir als Land, welches seinen Erfolg auf christlichen Grundwerten aufgebaut hat, eine schleichende Islamisierung zulassen und dass im Militär sogar noch medienwirksam Teppiche ausgerollt werden.

Packen wir also unser Hauptproblem an – ob wachsende Kriminalität, Wohnungsnot, explodierende Sozialkosten, sinkendes Schulniveau oder die Zubetonierung der Schweiz. **Nur wenn wir die Zuwanderung wieder eigenständig steuern, schützen wir unsere Zukunft.** Oder wie es meine Tochter sagt: Passen wir gemeinsam auf unsere Heimat auf!

« Nur wenn wir die Zuwanderung wieder eigenständig steuern, schützen wir unsere Zukunft. »

Nachhaltigkeits-Initiative

nachhaltigkeitsinitiative.ch

Keine 10-Millionen- Schweiz

Das will die Initiative erreichen:

JA zu einer nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung statt zu einer ungesteuerten, ungebremsten Bevölkerungsexplosion.

JA zu einer Schweiz, deren ständige Wohnbevölkerung 10 Millionen Menschen vor dem Jahr 2050 nicht überschreitet.

Die Nachhaltigkeits-Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ist zwingend nötig zum Schutz unserer Umwelt, unserer Lebensqualität, unseres Wohlstandes sowie für eine sichere Zukunft für uns und unsere Kinder.



Spendenkonto:
IBAN: CH45 0884 5330 3556 0000 0
IG Nachhaltigkeitsinitiative

Jetzt die Volksinitiative unterschreiben



**«Herzlichen Dank
für Ihre Unterschrift»**

Thomas Matter, Unternehmer und
Nationalrat, Meilen (ZH)



Schluss mit dem Asyl-Chaos!

Asyl absurd: Eritreer feiern in der Schweiz ihren Diktator

Die Massenschlägerei zwischen Eritreern in Opfikon zeigt die ganze Absurdität unseres Asylsystems. Der Bundesrat lässt sich von der eritreischen Regierung an der Nase herumführen. Er muss abgewiesene und kriminelle Eritreer endlich zurückschaffen.



Von Benjamin Fischer,
Nationalrat,
Volkswil (ZH)

Kaum zu glauben, aber wahr: Die Schweiz gewährt Gegnern und Unterstützern der eritreischen Regierung gleich-

zeitig Asyl. Das brachte die brutale Massenschlägerei in Opfikon (ZH) vom 2. September an den Tag. Das Beispiel zeigt die ganze Absurdität der gescheiterten Asylpolitik von Mitte-Links.

Doch was unternimmt der Bundesrat dagegen, dass solche innerstaatlichen Konflikte von Asyltouristen in der Schweiz ausgetragen werden? Nichts. Die SVP fordert schon längst, dass regierungstreue oder

gewalttätige Eritreer in ihr Heimatland ausgeschafft werden. Nach der neusten Gewalteskalation müssen nun endlich Taten folgen. Doch der Bundesrat hält fest, dass Eritrea immer noch keine zwangsweisen Rückführungen akzeptiere.

Anstatt zu verhandeln und endlich den nötigen Druck auszuüben, lässt sich der Bundesrat von der eritreischen Regierung an der Nase herumführen.

Neue Normalität?

Asyl-Chaos von Mitte-links eskaliert

«Messerstecherei in Solothurn endet tödlich – beim mutmasslichen Täter handelt es sich um einen Eritreer (23)»

Quelle: Blick, 02.08.2023 / Symbolbild

Wer das nicht
will, wählt:



Importierte Kriminalität: Jetzt reicht's!

Täglich erreichen uns Horrormeldungen von gewalttätigen Asylmigranten. Verantwortlich dafür ist die Mitte-Links-Mehrheit im Parlament. Wer die Schweiz wieder sicherer machen will, muss am 22. Oktober SVP wählen!

Mehr SVP – mehr Sicherheit



Von Martina Bircher,
Nationalrätin,
Aargau (AG)

Die importierte Kriminalität hat ein unerträgliches Ausmass angenommen. Fast täglich wird über Messerstechereien, Vergewaltigungen, Einbrüche und viele andere Straftaten berichtet. Zehntausende junge Männer aus Nordafrika, Afghanistan, der Türkei, Syrien usw. strömen unkontrolliert in unser Land. Bei den meisten wird das Asylgesuch abgelehnt – trotzdem bleiben sie für immer in der Schweiz. **Dieses Asylwesen kostet mittlerweile allein den Bund 4 Milliarden Franken pro Jahr.**

Doch die Horrormeldungen der Medien sind nur die Spitze des Eisbergs. In vielen Kantonen darf die Nationalität der Asylkriminellen gar nicht mehr genannt werden.

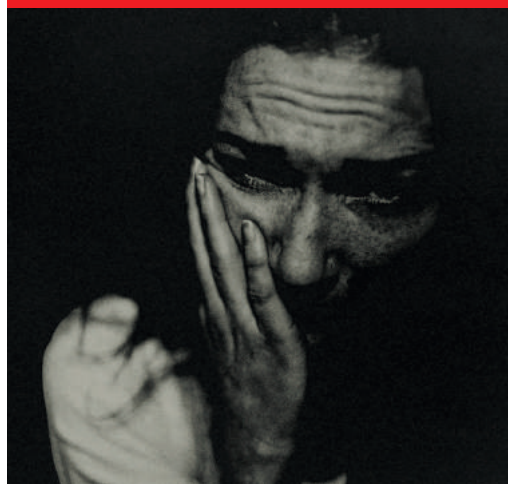
Und es kommt noch schlimmer: Der Bund rechnet dieses Jahr mit bis zu 40'000 Asylgesuchen (ohne die Ukrainer). Auch die jüngsten Entwicklungen im sizilianischen Lampedusa sind erschreckend. An einzelnen Tagen treffen 6'000 Bootsmigranten dank kriminellen Schleppern ein! Hunderte versuchten, die Absperrungen zu durchbrechen. Seit Dezember weigert sich Italien, das Dublin-Abkommen umzusetzen und Asylbewerber aus der Schweiz zurückzunehmen. Bundesrätin Baume-Schneider (SP) schaut weiterhin tatenlos zu.

Verantwortlich für dieses Asylchaos und dessen brutale Folgen ist die Mitte-Links-Mehrheit im Parlament. **Sie weigert sich, die Lösungsvorschläge der SVP anzunehmen und verschlei-ert die schlimme Realität.** Darum kann es am 22. Oktober nur eine Devise geben: **Asylmissbrauch stoppen, SVP wählen!**



«Drei Männer haben mehrere Male auf einen Mann in Reihen geschossen. Die Insassen waren mit einem Auto mit französischen Kontrollschildern unterwegs.»
Quelle: Blick, 13.07.2023 / Symbolbild

Neue Normalität?



Ausländer vergeht sich an 18-Jähriger

Basel: «Eine 18-jährige Frau wurde Opfer eines Sexualdelikts. Beim Täter handelt sich um einen 40-jährigen Haitianer.»

Quelle: primenews.ch, 13.07.2023 / Symbolbild

Sozialhilfe-Wahnsinn stoppen 6690 Franken pro Monat – ohne zu arbeiten

Die Sozialhilfe-Kosten im Asylbereich explodieren. Kein Wunder: Die Leistungen sind oft viel höher als die Löhne, welche die Asylanter auf dem Arbeitsmarkt erzielen würden.



Von Barbara Steinemann,
Nationalrätin,
Watt-Regensdorf (ZH)

Immer mehr irreguläre Grenzübertritte, rekordhohe Asylanträge, volle Bundesasylzentren – und als Folge davon immer höhere Sozialhilfekosten: Der Bund hat für das Budget 2024 nochmals 189 Millionen Mehraufwand (+20 %) für die Asylsozialhilfe vorgesehen. Insgesamt wird allein der Bund über 4 Milliarden Franken im Asylbereich ausgeben. Das sind 1800 Franken Steuern für einen durchschnittlichen Schweizer Haushalt!

Kein Wunder will jeder in die Schweiz, wenn man sich die üppigen Sozialleistungen vor Augen führt: Ein Ein-

Bedarf	1 Personen Haushalt	1 Person plus Kind	2 Personen ohne Kind	2 Personen mit 1 Kind	2 Personen und 2 Kinder	2 Personen und 3 Kinder	2 Personen und 4 Kinder
Grundbedarf	1033	1577	1577	1908	2206	2495	2704
Miete inkl. Nebenkosten	1210	1500	1400	1650	1900	2000	2200
AHV/IV	45	45	90	90	90	90	90
KVG Erwachsene	394	394	786	786	786	788	788
KVG Kinder	0	102	0	102	204	306	408
Situationsbedingte Leistungen	100	300	200	300	400	400	500
Steuerfrei und netto pro Monat	2782	3918	4053	4846	5586	6079	6690

Arbeiten lohnt sich nicht. Familien erhalten bis gegen 7000 Franken Sozialhilfe – netto und steuerfrei.

Personen-Haushalt bekommt pro Jahr mehr als 33'000 Franken, eine vierköpfige Familie sogar mindestens 67'000 Franken (siehe Tabelle). Diese Leistungen sind netto und steuerfrei. Ein Sozialhilfebezüger müsste also deutlich mehr verdienen, damit sich die Arbeit lohnt.

Doch welcher Arbeitgeber zahlt dem afghanischen Analphabeten mehr Lohn, als er mit der Sozialhilfe erhält? Für den Steuerzahler türmen sich so gigantische

Kosten auf – innert 15 Jahren beispielweise rund eine halbe Million Franken für einen Einzelpersonen-Haushalt und mehr als eine Million Franken allein an Sozialhilfe-Geldern für eine vierköpfige Familie. Hinzu kommen vielfach teure Heimplatzierungen, Aufenthalte in Frauenhäusern, jahrelange Integrationskurse oder Krippenkosten.

Fazit: Unser Sozialsystem kann nur funktionieren, wenn die Zuwanderung begrenzt wird.

Asyl-Freipass für Afghaninnen?



Von Therese Schläpfer,
Nationalrätin und
Alt-Gemeindepräsidentin,
Hagenbuch (ZH)

Das Asyl-Chaos wird immer schlimmer: Elisabeth Baume-Schneider (SP) und das Staatssekretariat für Migration wollen alle verfolgten Frauen und Mädchen aus Afghanistan aufnehmen. Sie erhalten neuerdings den begehrten Flüchtlingsstatus. Doch damit nicht genug. Auch die afghanischen Männer dürfen kommen – dank dem

Familiennachzug. Afghanistan hat über 40 Millionen Einwohner!

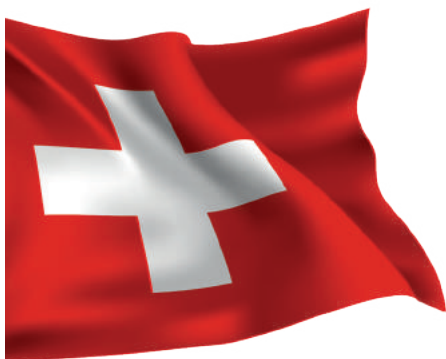
Die Folgen: noch höhere Kosten, noch mehr Asylanter aus der ganzen Welt, die kaum integrierbar sind. Dieser milliardenteure Irrsinn ist zu stoppen. Die SVP verlangt eine Neuausrichtung der Asylpolitik: Es darf keine Asylverfahren auf Schweizer Boden mehr geben.

Neue Normalität?

Afgane sticht Mann brutal ab

«Mit einem Rettungshelikopter wurde der erheblich verletzte Mann in ein Spital geflogen. Beim festgenommenen Mann handelt es sich um einen 19-jährigen Afghanen.»

Quelle: Blick, 16.08.2023 / Symbolbild



Grossartiger Wahlauftakt Wir sind Volkspartei!

Der SVP-Wahlauftakt in der Swiss Life Arena in Zürich hat über 4000 Mitglieder und Unterstützer begeistert. Nun gilt es, diesen Schwung an die Urne zu tragen und SVP zu wählen!

Was für ein Wahlauftakt! Was für ein grossartiges Volksfest! Über 4000 begeisterte Frauen, Männer und Kinder aus allen Regionen unseres Landes haben den SVP-Wahlauftakt am 26. August in Zürich-Altstetten zu einem Ereignis gemacht. **Sie alle haben eindrücklich gezeigt: Wir sind Volkspartei!**

Auf der wunderbar dekorierten Bühne des Eishockeystadions konnten wir der ganzen Schweiz demonstrieren, wofür die SVP steht: Sägemehl statt Gebets-teppich. Bratwurst statt Tofu. Alphüttli statt Wolkenkratzer. Trychler statt Drag

Queens. Friedliches Zusammensein statt Randle.

Moderator Roman Kilchsperger begrüsst prominente Gäste, darunter unsere aktuellen und ehemaligen Bundesräte Guy Parmelin, Albert Rösti, Christoph Blocher und Ueli Maurer. Hunderte von engagierten Kandidaten aus allen Kantonen präsentierten sich dem Publikum. Florian Ast brachte die Halle zum Tanzen.

Nehmen wir diesen Schwung mit – und wählen wir SVP. Damit die Schweiz die Schweiz bleibt!



kt zeigt:

Rückblick zum

SVP Wahlauftakt



Schauen Sie sich das Video zum
grossartigen Wahlauftakt jetzt an:



Inserat



PEUGEOT

DER NEUE E-308
100% ELECTRIC

FOLGEN SIE DER FASZINATION.

Vollelektrischer Antrieb
Bis zu 381 km Reichweite
PEUGEOT i-Cockpit® 3D



Abgebildetes Modell: PEUGEOT E-308 GT Elektromotor 156 PS, kombinierte CO₂-Emissionen (WLTP): 0 g/km, kombinierter Verbrauch (WLTP): 16.1 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse: A. PEUGEOT empfiehlt Total Energies.



Rückblick zum

**SVP**
Wahlauftakt





Spiele online «Stopp den Wolf»



stopp-den-wolf.ch

Inserat



Umsetzer – nicht nur Berater!

Werbefachmänner für bürgerliche Projekte, Wahl- und Abstimmungskämpfe, Parteien, Organisationen, Vereine und KMUs. Unkompliziert, fair und auf Augenhöhe.

Eine Auswahl unserer Dienstleistungen:

- ✓ Werbekampagnen von A bis Z
- ✓ Werbeplanung / Marketing-Mix
- ✓ Sammeln von Unterschriften
- ✓ Online-Kommunikation
- ✓ Social Media-Kampagnen
- ✓ Geschäftsführung
- ✓ Medienkompetenz
- ✓ Texten / Ghostwriting
- ✓ Layout / Grafik
- ✓ Webdesign



Anian Liebrand
Inhaber und
Geschäftsführer
Tel. 079 810 11 91
info@politagentur.ch



David Trachsel
Projektleiter
Tel. 076 567 00 36
trachsel@politagentur.ch

Politagentur.ch GmbH, Postfach, 6110 Wolhusen LU

Dank der SVP wird der Wolf reguliert

Der Schutz von Menschen und Nutztieren ist höher zu gewichten als der Schutz von Raubtieren. SVP-Bundesrat Rösti hat den Ernst der Lage erkannt. Er will die Bergbevölkerung nicht länger im Stich und dem Wolf überlassen.



Von Monika
Rüegger-Hurschler,
Nationalrätin,
Engelberg (OW)

Der Wolf hat sich in der Schweiz exponentiell vermehrt und ausgebreitet. Vor etwa 30 Jahren ausgerottet, lebt er inzwischen weit verstreut in den Alpenregionen, vorwiegend im Wallis, in Graubünden, im Tessin, in der Genferseeregion, im Alpsteingebiet und vereinzelt in der Zentralschweiz, im Jura und im Mittelland. Waren es 2020 noch 11 Rudel mit zirka 100 Tieren, sind es jetzt bereits mindestens **34 Rudel mit über 300 Tieren** – eine Verdreifachung! Entsprechend stieg die Zahl der gerissenen und getöteten Nutztiere letztes Jahr auf 1'500.

Wieviele Wölfe verträgt die Schweiz? Wie viele eine Region? Regulieren bedeutet: Es darf nur eine maximale Anzahl Wolfsrudel in einer Region leben und diese Anzahl ist möglichst tief zu halten. **Zum Schutz der Bevölkerung muss in Siedlungsgebieten null Toleranz gelten.** Die Bevölkerung soll sich gegen direkte Wolfsangriffe auf Menschen und Nutztiere zudem mit präventiven Abschüssen verteidigen können.

Das letzten Dezember **dank der SVP erfolgreich revidierte Jagdgesetz erlaubt präventive Abschüsse** von Wölfen zwischen dem 1. September und 31. Januar. Die Zeit drängt. Bundesrat Rösti muss rasch handeln. Je früher, desto besser. Der Bundesrat sollte das kurze Zeitfenster dieses Winters nutzen, um die ersten Regulations-Abschüsse zu bewilligen. Es braucht schnelle Bundesentscheide und eine rasche Ausführung der Abschüsse durch die Kantone. Die Bauern können nicht länger zuwarten. Das wäre unzumutbar.

**Jede Stimme ist wichtig:
Mobilisiere für die SVP!**

Mitte-Links macht Strom knapp und teuer

Die Energiestrategie von Mitte-Links ist krachend gescheitert. Alle Versprechen haben sich in Luft aufgelöst. Egetreten ist, was die SVP voraussagte: Die Stromversorgung ist unsicher, der Strommix zunehmend schmutzig und die Kosten explodieren. Dies alles schädigt unseren Arbeitsplatz – irreparabel.



Von Christian Imark,
Nationalrat,
Fehren (SO)

Jeden Herbst geht ein Aufschrei durch das Land, wenn die Strompreise für das neue Jahr publik werden. Aktuell explodieren die Preise noch mehr. Dies ist eine direkte Folge der ideologischen und verantwortungslosen Energiepolitik der Mitte-Links-Mehrheit im Bundeshaus. Sie verantwortet auch die

höheren Preise für die Netzstabilität und dass wir alle mit der Stromrechnung nun noch die Sicherung der Winterversorgung bezahlen müssen. Denn aufgrund der gescheiterten Energiestrategie drohte letzten Winter Stromknappheit und der Bundesrat musste per Notrecht teure Sofortmassnahmen umsetzen.

Scheitern mit Ansage

Die SVP hatte früh vor den negativen Folgen der Energiestrategie 2050 gewarnt und unter anderem Mehrkosten von über 3'000 Franken pro Familie vorausgesagt. Auch für Industrie und

Gewerbe bedeutet die Kostenexplosion existenzielle Schwierigkeiten. Das Stahlwerk Gerlafingen (SO) und andere stromintensive Unternehmen haben pro Jahr Mehrkosten in Millionenhöhe zu bezahlen.

Dadurch verliert der Arbeitsplatz Schweiz massiv an Konkurrenzfähigkeit. Und obwohl die Folgen der verfehlten Energiepolitik bereits heute dramatisch sind, macht die Mitte-Links-Mehrheit in Bern munter weiter mit dieser Politik. **Es ist höchste Zeit, dass das Stimmvolk diesem Treiben am 22. Oktober ein Ende setzt. Es braucht dringend mehr SVP.**

Inserat

EASY IN DEN WINTER!

**GRATIS
WINTERRÄDER
INKLUSIVE**

UNSER GESCHENK FÜR SIE: DAS SNOWFLAKE-PACKAGE.*

*Aktion gültig beim Kauf und Immatrikulation eines neuen Eclipse Cross PHEV, ASX oder Space Star vom 1. Oktober 2023 bis 31. Dezember 2023. Snowflake-Package: Teppichsatz Elegance oder Gummimatten, Kofferraumwanne, Autoapotheke, Sicherheitsweste, Heckstossstängenschutzfolie (nicht für ASX), Schneebesen und ein Satz Winterräder.

Inserat

GOAL GLOSSAR

Kampagne

Kampagne
<lat.> campus (Feld, Feldzug)

Wer einen Feldzug beginnen will, muss genau wissen, worauf er sich einlässt: Was ist mein Ziel? Was sind meine Stärken und Schwächen? Was macht mein Gegner? Was kann an «Unvorhersehbarem» passieren? Nur wer seine Hausaufgaben gemacht hat, wird erfolgreiche Kampagnen führen können! Wir helfen Ihnen dabei ...

Wir freuen uns auf Sie!
Alexander Segert, Geschäftsführer
8450 Andelfingen/ZH, Tel. 043 499 24 00
info@goal.ch, www.goal.ch

GOAL

AG für Werbung und Public Relations
Wir wollen Ihren Erfolg

AUS DER SCHWEIZ. FÜR DIE SCHWEIZ. WAHLWERBUNG VON FLYERLINE.

- Schweizer Produktion
- Schnelle Lieferzeiten (auch Expresslieferung)
- Mehrere Adressen pro Bestellung möglich
- Versandkostenfrei ab CHF 100
- Grafische Dienstleistungen



Blachen / Banner
Robust und auffällig



Papierplakate – in allen gängigen
Formaten für Plakatstellen.



ECO-Outdoorplakate
Umweltschonend
und nachhaltig



Allwetterleichtplakat®
Freeform – in jeder
Wunschform erhältlich.



Jetzt entdecken auf flyerline.ch/wahlwerbung

gedruckt in der
schweiz

flyerline.ch
Mehr als eine Online-Druckerei

Die Armee muss endlich ihren Auftrag erfüllen können

Mit dem Krieg in der Ukraine wurde uns die schreckliche Realität vor Augen geführt, dass es auch auf dem europäischen Kontinent Krieg geben kann. Plötzlich erkennen auch linke Kreise, dass unsere Armee gar nicht so unwichtig ist, wie sie jahrelang gepredigt haben.



Von Thomas Hurter,
Nationalrat,
Schaffhausen (SH)

Bei den Debatten zur Sicherheit unserer Bevölkerung und zur Neutralität der Schweiz fielen in der Vergangenheit vor allem die negativen Ansätze der Mitte-Links-Mehrheit im Parlament auf. Bei der Armee attackierten insbesondere SP und Grüne jedes Rüstungsprogramm mit Kürzungsforderungen. Auch sind sie zuvorderst dabei, wenn es darum geht, die Neutralität der Schweiz aufzuweichen – einer der Garanten für Sicherheit und Wohlstand unseres Landes.

Erst mit dem Krieg in Europa ist man zur Einsicht zu gelangt, dass unsere Armee

doch sehr wichtig ist. Schade nur, dass diese Einsicht spät kommt. Denn die links geprägte Politik hat Lücken in unserer Armee verursacht. Doch statt diese unverzüglich zu schliessen, drängt Mitte-Links auf internationale Zusammenarbeit. Dies mit der Begründung, alleine könnten wir nichts bewerkstelligen. Ganz offensichtlich haben viele in Bern vergessen, dass Sicherheitspolitik im eigenen Land beginnt.

Covid hat drastisch gezeigt: Im Ernstfall schaut jedes Land zuerst für sich. Wir brauchen keine Annäherung an die NATO, sondern wir müssen unsere Armee ausrüsten und die Bestände sichern – etwa indem wir die Abwanderungen in den Zivildienst stoppen!

Schädlich ist auch, dass viele im Parlament die Neutralität nach ihrem Gusto interpretieren wollen. Die Neutralität bedarf keiner Klärung – wir müssen sie leben. Nur



so sind wir als neutraler Staat glaubwürdig. Die Schweiz hat eine bewährte Tradition der humanitären Hilfe und der integralen Neutralität, dank dieser können wir im Ernstfall unsere Guten Dienste zur Friedensförderung anbieten.

Nur die SVP setzt sich verlässlich und konsequent für mehr Sicherheit und für die Neutralität der Schweiz ein. Damit diese Politik in Bern mehrheitsfähig wird, braucht es am 22. Oktober mehr SVP!

22. Oktober: Sie haben die Wahl! Ruinöse Vorschriften oder produzierende Landwirtschaft?



Die SVP ist die einzige Partei, die sich konsequent gegen immer mehr Vorschriften und Bürokratie für die Landwirtschaft einsetzt. Denn die SVP will eine produzierende Landwirtschaft, die unsere Bevölkerung mit gesunden Schweizer Lebensmitteln versorgen kann!

Für weniger Verbote – Jetzt SVP wählen!

Mit einer Spende auf IBAN CH83 0023 5235 8557 0001 Y unterstützen Sie unsere Kampagne. Herzlichen Dank! SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch



Ihre Stimme
ist wichtig!

22. Oktober: Sie haben die Wahl!

Klima-Kleber oder freie Fahrt?



Ihre Stimme
ist wichtig!

Die SVP ist die einzige Partei, die sich konsequent gegen Klima-Kleber-Blockaden und gegen das Verbot von Benzin- und Dieselmotoren wehrt!

**Für freie Fahrt –
Jetzt SVP
wählen!**



Mit einer Spende auf IBAN CH83 0023 5235 8557 0001 Y unterstützen Sie unsere Kampagne. Herzlichen Dank!

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern,
www.svp.ch

**Die Wahlunterlagen sind eingetroffen.
So wählen Sie richtig:**



svp.ch/richtig-waehlen

Für eine sichere Zukunft in Freiheit – Ich helfe mit!

- ☐ Ich möchte Mitglied der SVP in meinem Wohnort bzw. Bezirk/Region werden.
Ich zahle einen jährlichen Mitgliederbeitrag und werde zu den Versammlungen und Veranstaltungen eingeladen.
- ☐ Ich wäre gerne informiert über die laufenden Aktivitäten, Medienmitteilungen und Artikel der SVP Schweiz. Bitte senden Sie mir ab sofort den Gratis-Newsletter an die untenstehende E-Mail-Adresse.
- ☐ Ich wäre gerne per WhatsApp über die wichtigsten Aktivitäten der SVP Schweiz informiert.
Natel-Nummer: _____
- ☐ Bitte senden Sie mir kostenlos das Parteiprogramm der SVP Schweiz zu.
- ☐ Ich bin bereit, mein Land, meine Scheune, meine Hausmauer für die Plakate der **SVP-Wahlkampagne** zur Verfügung zu stellen.
- ☐ Ich unterstütze die **SVP-Wahlkampagne** (Spenden können in begrenztem Umfang von den Kantons- und Bundessteuern abgezogen werden):
- ☐ Ich spende _____ Franken auf **IBAN CH83 0023 5235 8557 0001Y** der SVP Schweiz.
- ☐ Bitte senden Sie mir einen **Einzahlungsschein** der SVP Schweiz.
- ☐ Ich willige ein, dass Sie meine Adresse für Werbung der SVP benutzen dürfen.

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

Ausschneiden und in einem Couvert senden an:

SVP Schweiz, Generalsekretariat, Postfach, 3001 Bern, E-Mail: info@svp.ch, Telefon: 031 300 58 58

